

Verena Schütz, Jürg Lippuner  
Archas sura 205  
7554 Sent

Tel. 081 864 92 40

Kantonstierarzt  
Rolf Hanimann  
Planaterrastrasse 11  
7001 Chur

Offener Brief an das kantonale Amt für Veterinärwesen

Stellungnahme und Fragen zum Impfzwang der Blauzungenkrankheit

Sehr geehrter Herr Hanimann

Als langjährige Direktkonsumenten von landwirtschaftlichen Produkten eines Bauernhofes, deren Besitzer sich weigert flächendeckend (auch kranke und trüchtige Tiere) die jährliche Impfung gegen die Blauzungenkrankheit durchzuführen, möchten wir Stellung beziehen zum Artikel "20 000 Franken Busse für Impfverweigerer" (erschieden in der Ausgabe der Südostschweiz vom 18. Juni 2009). Gleichzeitig möchten wir Ihnen dazu einige Fragen stellen, die von grossem öffentlichen Interesse sein dürften.

Vorweg möchten wir es nicht unterlassen zu erwähnen, dass wir seit Jahren qualitativ ausgezeichnete Produkte von besagtem Betrieb beziehen und uns täglich vor Ort von der tierethischen Gesinnung und Verantwortung der Besitzer gegenüber den Tieren und der landwirtschaftlichen Arbeit überzeugen können.

Wir sind bestürzt über obenerwähnten Artikel, worin sie besagte Landwirte, welche ihren Tierbestand nicht flächendeckend impfen lassen als " strafbare Deliquenten" titulieren. (Sogar von Gefängnis ist im besagten Artikel die Rede)

Folgende Fragen richten wir an Sie:

1. Wie lauten konkret die gesetzlichen Grundlagen, auf welchen Sie Ihre Verfügungen und Verordnungen stützen? Gemäss uns vorliegenden Informationen werden die Verordnungen in den Kantonen unterschiedlich umgesetzt.
2. Der Impfstoff soll Saponine, Aluminiumhydroxid und Lösungsmittel enthalten. All diese Stoffe können auch in kleinsten Mengen toxisch wirken, verbleiben im Fleisch und werden über die Milch ausgeschieden. Wir erwarten vom Bio- und Demeterproduzenten giffreie Produkte. Ist der Landwirt unter den gegebenen

Umständen ( Impfzwang mit toxischen Mitteln ) überhaupt noch in der Lage seine Auflagen gegenüber dem Konsumenten zu erfüllen ?

Wer haftet für die Qualitätseinbussen bei landwirtschaftlichen Produkten, welche durch toxische Rückstände entstehen?

3. Welche verschiedenen Impfstoffe werden gegen die Blauzungenkrankheit eingesetzt? Auf welcher inhaltlichen Basis beruhen sie? Kann das Amt für Veterinärwesen die Unbedenklichkeit dieser Impfstoffe zusichern? Wurden diese Impfstoffe vorgängig einem länger dauernden Praxisversuch unterzogen und ist damit die Sicherheit für den Konsumenten gewährleistet?
4. Warum erfolgt nach dermassen einschneidenden Impfeingriffen keine Wartefrist für den Verkauf von Milch- und Fleischprodukten?
5. Warum wird schwangeren Frauen, Säuglingen und Kleinkindern, welche besonders gefährdet sind, nicht vom Konsum von Produkten frisch geimpfter Tiere abgeraten?
6. Gesunde Produkte stammen von Tieren, die aus eigener Kraft eine Krankheit überwinden oder mit lebensbejahenden (homöopathischen) Mitteln behandelt werden. Dies wäre erwiesenermassen auch bei der Blauzungenkrankheit möglich.  
Welche Anstrengungen und finanziellen Mittel werden von Ihrem Amt für die Erforschung alternativer Heilmittel bezüglich Blauzungenkrankheit eingesetzt ?
7. Das Bundesveterinäramt hat zugegeben, die Schadenereignisse ungenügend erfasst zu haben. Warum wurden nachträglich trotzdem viele Schäden nicht untersucht und registriert?
8. Das Gentech - Moratorium verbietet nach unserem Wissen die Anwendung gentechnisch hergestellter Produkte. Können Sie uns garantieren, dass im Impfstoff keine derartigen Mittel zur Anwendung kommen ?

Wir sind sehr interessiert an gesunden Tieren und deren Produkten. Die momentane Zeitlage erfordert ein umsichtiges Denken unter Einbezug möglichst vieler Lösungsansätze. Die sich rasant häufenden Impfeempfehlungen (Grippeviren/ Vogelgrippe/ Schweinegrippe/ Masern beim Menschen, sowie die Eingriffe bei den Tieren) in den vergangenen zwei Jahren stimmen uns sehr nachdenklich. Für uns lautet die zentrale Frage: Wie können wir die Abwehrkräfte von Mensch und Tier langfristig stärken? Dieser Frage sollten wir nachgehen und nach möglichen nachhaltigen Lösungsansätzen suchen.

Wir wehren uns entschieden, dass verantwortungsbewusste Landwirte kriminalisiert werden!

Die Unterzeichnenden bitten Sie um eine Stellungnahme.

Sent, den 22 Juni

Die Initianten: Verena Schütz und Jürg Lippuner

Mitunterzeichnende:

Dr. med. Hannes Graf, Scuol  
Rita Schönthaler, Scuol  
Judith Curtius, Scuol  
Brigitta Emmenegger, Ftan  
Urs Emmenegger, Ftan  
Urezza Famos, Sent  
Jennifer Pfiffner, Scuol  
Annemieke Ludolphij, Sent  
Silva Semadeni, Passugg  
Brigitte Schnetzler, Sent  
Jon A. Piguet, Sent  
Dr.med. Peider Bezzola, Pontresina  
Carola Bezzola, Pontresina  
Silvia Parth, Scuol  
Helmut Schönthaler, Scuol  
Werner Graf, Sent  
Helen Stricker, Sent  
Daniel Trappitsch, Domat / Ems  
Dolores Parolini, Brail  
Johann Keller, Brail  
Vre Bertschinger, Sent  
Roberto Bertschinger, Sent  
Dr. med. Andri Kasper, Scuol  
Annina Kasper, Scuol  
Birgit Rathmer, Sent  
Joachim Wurster, Sent  
Anna Ratti, Chur  
Staschia Janett- Guidon, Scuol  
Jon Janett, Scuol  
Domenic Parolini, Scuol  
Reto Pfister, Schlans  
Markus Egger, Scuol  
Claudia Rumpe, Scuol